

Laudatio für einen der drei dritten Plätzen beim
Rheinland–Pfälzischen Selbsthilfepreis der Ersatzkassen 2020
in Höhe von 500 Euro an den

Landesverband Frauenselbsthilfe Krebs Rheinland–Pfalz/Saarland e.V.

gehalten von Dunja Kleis, Landesgeschäftsführerin der BARMER Landesvertretung
Rheinland–Pfalz

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Früherkennungs- und auch die Behandlungsmöglichkeiten für eine Krebserkrankung werden immer besser. Was dieser Fortschritt aber nicht verhindern kann, ist das Wechselbad der Gefühle und Gedanken, das allein schon die Diagnose „Krebs“ in den Patientinnen und Patienten auslöst. Das Wort „Angst“ greift hier fast schon zu kurz. Viele Erkrankte fallen erst einmal ins Bodenlose, ihnen wird buchstäblich der Boden unter den Füßen weggerissen. Sie fühlen sich hilflos, innerlich leer und das gesamte Leben scheint auf den Kopf gestellt. Alle bisherigen Alltagsorgen wirken plötzlich belanglos und verschwinden hinter Fragen wie „Was habe ich falsch gemacht?“, „Wieso gerade ich?“, oder „Wie geht es jetzt weiter?“. Dabei verlieren Betroffene oft das Gefühl, glücklich sein zu können. Hier hilft keine klassische Behandlung. Um dieses Gefühlschaos zu bewältigen, brauchen die Erkrankten vor allem zwischenmenschliche Unterstützung. Aber auch im Kreise der Familie und Freunde fühlen sie sich manchmal allein und nicht verstanden, oder sie sind nicht in der Lage, sich zu öffnen. Zu schwer wiegt dann der Unterschied zu denjenigen, die die Leidensgeschichte Krebs nicht selbst durchlebt, nicht selbst gespürt haben.

Beim Landesverband Frauenselbsthilfe Krebs Rheinland–Pfalz/Saarland e.V. wird genau hierauf geachtet. Der Verband besteht aus 27 regionalen Gruppen, bei denen sowohl die Teilnehmer:innen als auch die Gruppenleiter alle selbst an Krebs erkrankt sind oder waren. Dadurch fällt es in den Gruppentreffen leichter, sich selbst zu öffnen und sich in den Gegenüber hineinzusetzen und ihn mit eigenen Erfahrungen und Tipps zu unterstützen. Die Hilfe für die Erkrankten hört aber nicht bei den Gruppentreffen auf. Der Landesverband organisiert zusätzlich alle zwei Jahre ein Projekt, mit dem Teilnehmern durch kreative Impulse motiviert werden sollen, die eigene Erkrankung und Lebensgeschichte zu reflektieren, zu verarbeiten und mit anderen zu teilen.

Das Projekt, das wir hier und heute auszeichnen wollen, entstand als Jubiläum zum 40-jährigem Bestehen des Landesverbandes Frauenselbsthilfe Krebs e.V. und heißt „1000 und 1 Hoffnungsgeschichte“. 19 regionale Gruppen und insgesamt 250 erkrankte Frauen haben daran teilgenommen. Jede von ihnen gestaltete vier Seiten mit Bildern, selbstgeschriebenen Texten, Zeichnungen oder Gegenständen, mit denen sie ihre persönlichen Gedanken und Gefühle während der Erkrankung ausdrücken konnten. So entstanden insgesamt 1000 Seiten voller Emotionen, Trauer und Hoffnung, die in 19 Gruppenbüchern festgehalten wurden. Auf einem Landesverbandstreffen bekamen die Gruppen dann die Möglichkeit, sich die Bücher gegenseitig vorzustellen und die gesammelten Erfahrungen untereinander auszutauschen. Dieser kreative Ansatz stärkte sowohl die Verbundenheit und das Vertrauen innerhalb der Gruppen als auch die individuelle Entwicklung der Erkrankten auf ihrem Genesungsweg. Um die Wirkung des Projekts zu verdeutlichen, möchte ich an dieser Stelle zwei anonyme Zitate von zwei Teilnehmern vorlesen:

1. „Ich erinnere mich, dass wir an einem Gruppenabend miteinander geweint haben. Es war kein trauriges Weinen, sondern ein berührtes. Wir empfanden tiefe Verbundenheit und Dankbarkeit.“
2. „Mein Mann konnte gar nicht glauben, dass ich diese Seiten gestaltet habe. Erstmals seit langer Zeit konnten wir über meine Erkrankung sprechen.“

Der Landesverband Frauenselbsthilfe Krebs möchte mit dem Projekt aber nicht nur den Teilnehmern, sondern allen an Krebs erkrankten Menschen in Rheinland-Pfalz helfen, mit ihrer Krankheit umzugehen. Aus den 19 Gruppenbüchern wurde deshalb ein Landesverbandsbuch „Hoffnungsgeschichten – angesichts der Diagnose Krebs aus Rheinland-Pfalz/Saarland“ gebunden und mit einer Auflage von 200 Büchern gedruckt. Die Bücher wurden an die Gruppen verteilt und zusätzlich in Arztpraxen, Brustzentren und Bestrahlungsinstituten ausgelegt.

Das Projekt ist damit ein ganz wertvoller Gewinn sowohl für die Teilnehmer als auch die Gesellschaft und es ist obendrein Selbsthilfe in Reinform mit Vorbildcharakter. Es ist mir daher eine Ehre, den Landesverband Frauenselbsthilfe Krebs, Rheinland-Pfalz/Saarland e.V mit dem dritten Platz des „Rheinland-Pfälzischen Selbsthilfepreises der Ersatzkassen“ auszuzeichnen, der mit 500 Euro dotiert ist.

Wir danken Ihnen für Ihre wichtige Arbeit und Ihr aktuelles und zukünftiges Engagement!